download unter www.biologiezentrum.at

2. Verhandlungen des naturhistor. Vereines der preuss. Rheinlande usw. Bonn 1863. XX. Jahrgang.

3. Mittheilungen des Neutitscheiner landw. Vereines. 1864. Nro. 5.

III. Hr. Prof. Ritter *v. Zepharovich* hielt einen, mit Demonstrationen der wichtigsten Instrumenten-Typen verbundenen, Vortrag über die Krystall-Goniometer und deren allmälige Vervollkommung bis auf den heutigen Tag.

IV. Wahl des Herrn *Otto Müller*, Buchhändlers in Prag, zum wirkl. Mitgliede des Vereines.

Die Trilobiten des thüringischen Schiefergebirges.

Mitgetheilt von *W. R. Weitenweber.*

Die altehrwürdigen Thierüberreste aus dem silurischen System, Zeugen einer längst vergangenen Zeit, haben die Aufmerksamkeit der paläozoologischen Forscher unserer Tage in einem immer steigenden Masse erregt, so dass die wissenschaftliche Kunde derselben sich in- und extensiv von Jahr zu Jahr erweitert. Insbesondere erfreut sich das Studium der Petrefacten des silurischen Systems mehr denn je einer erfolgreichen Pflege, und hierunter namentlich jenes der äusserst interessanten Familie der *Trilobiten.*

Beweis dessen sind die in grösserer Anzahl während der letzten Jahrzehende erstandenen bedeutenden massenhaften Sammlungen derselben, welche sich an so vielen Orten (mehrere davon in Prag) befinden; sowie diess die reiche Literatur über diesen Gegenstand darthut, die sich über England, Schweden, Böhmen, Spanien, Russland, Nordamerika usw. erstreckt *), auf welche wir den speciellen Freund der Paläontologie hiemit verweisen müssen.

Hier wollen wir nun auf einen für Trilobitenfreunde beachtenswerthen Aufsatz aufmerksam machen, welchen Hr. *R. Richter* zu Saalfeld a. S. in der Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft zu Berlin (1863. XV. Bandes 4. Heft S. 659 — 676 mit 2 Tafeln Abbildungen) veröffentlicht und darin folgende, insgesammt als *neu* aufgestellte Trilobiten-Arten aus dem thüringischen Schiefergebirge beschrieben hat. Letztere gehören Gattungen an, welche bekanntlich bei uns in Böhmen stark und schön vertreten sind, nämlich den Gattungen Harpes, Proëtus, Phacops und Acidaspis.

---

*) Wir selbst haben nicht unterlassen, an verschiedenen Orten der vorliegenden Zeitschrift einige auf die Trilobitenkunde bezügliche Aufsätze mitzutheilen, u. z. im Jahrg. 1857. S. 5. 42 und 177, dann Jahrg. 1859. S. 23, 65 und 214, ferner Jahrg. 1860 S. 8. *W.*

download unter www.biologiezentrum.at

Die Diagnosen und Charakteristiken der einzelnen Species sind jedoch derart, dass sie nicht auszugsweise gegeben werden können; wir müssten dieselben nur abschreiben und verweisen demnach den sich darum speciell Interessirenden auf die Original-Abhandlung selbst, wo sich auch die Abbildungen befinden.

1. *Harpes radians Richt.* (Fig. 1 4). Das grösste der gesammelten Exemplare hat 22 Thoraxringe, während die Zahl derselben bei den kleinen Exemplaren, deren Limbus auch steiler ist als bei den grössern, bis zu 7 herabsinkt. — Die Art steht nach der Form des Limbus dem Harpes Orbignyanus Barr. (Etage g) und Harpes vittatns Barr. (im Orig. durch einen Druckfehler villatus) Etage E. — nach der Perforation desselben dem H. venulosus Barr. (Etage E. und F.) und H. Bischofi Roem. vom Scheerenstieg, nahe. — In den Tentaculitenschiefern.

Proetus dormitans Richt. (Fig. 5—8). Verwandt ist die Species mit allen glatten und rundsteissigen Arten der Gattung, namentlich mit P. venustus Barr., P. lepidus Barr. und P. Ryckholti Barr. (aus Etage E.) — In den Tentaculitenschiefern.

3. Ein fragmentarisches Stück einer fraglichen *Proetus*-Art. In den Tentaculitenschiefern.

4. *Phyllaspis raniceps* nov. gen. et spec (Fig. 10). Ebenfalls nur ein Bruchstück. — *Einmal* in den Tentaculitenschiefern.

5. ? *Arethusina* sp. Nur ein Pygidium, welches der Arethusina nitida Barr. aus der Etage E. am nächsten stehen möchte. — In den Tentaculitenschiefern.

6. *Phacops strabo Richt.* (Fig. 12. 13). Eine kleine Form, von der nur Kopf und Pygidium, und zwar ohne Panzer, bekannt sind. — In den Conglomeraten der Nereitenschichten.

7. *Phacops pyriformis Richt.* Die Form, die nach den vorliegenden Stücken bis 55 Mm. lang wurde, hat zwar Aehnlichkeit mit dem devonischen Ph. latifrons Barr., aber doch wohl noch mehr mit dem Ph. Stockesii M. E. von Dudley. — Sowohl in den Nereitenschichten und deren Conglomeraten, als auch in den Tentaculitenschiefern, und zwar seltener in den letzteren.

8. *Phacops Roemeri Geinitz* In den Tentaculitenschiefern.

9. *Phacops liopygus Richt.*

10. *Acidaspis myops Richt.* Bis jetzt haben sich nur Köpfe, und zwar ohne Wangen, die einzeln vorkommen, auffinden lassen. Die Form scheint am nächsten der A. minuta Barr. und A. Prevosti Barr., beide aus Etage E. verwandt zu sein. In den Tentaculitenschiefern.

Hier kommt auch noch ein Trilobit zu erwähnen, den Hr. *Richter* in

download unter www.biologiezentrum.at

einer Kulmschichte Thüringens aufgefunden und auf Grunde des einzigen, etwas verdrückten Exemplars als eine neue Species: *Proetus posthumus* aufgestellt, in derselben Zeitschrift der deutschen geolog. Gesellschaft (Berlin 1864. XVI. Bandes 1. Heft S. 160) beschrieben und abgebildet hat.

Ob sich die hier angeführten Species auf der Kapelle der wissenschaftlichen Systematik bewähren werden, müssen erst etwaige spätere Funde vollständigerer Exemplare und genaue Vergleichungen mit den bereits bestehenden und anerkannten Species darthun. Vorläufig wollen wir sie zur Notiz nehmen.

Prunella hybrida Knaf.

Aestate anni 1847 in marginibas hortorum et agrorum ad Černowic prope Chomotovium Prunellam vulgarem et albam promiscue inter se copiose crescentes reperi. Contigit, formas Prunellae ibidem observare, a P. alba aeque ac vulgari recedentes. Vivas, quas collegi in loco natali, lente examinatas atque notatas, nunc demum post 17 annos iterum revisas et comparatas, non publicandas neque viris doctissimis proponendas non censeo.

Definitio. Spica supremo foliorum caulinorum pari suffulta, *calycis labii inferioris dentibus plus minus pectinato-ciliatis, filamentorum longiorum spinis plus minus antrorsum curvatis nec rectis,* foliis plerumque pinnatifidis, sed et grosse dentatis aut subintegerrimis, *floribus caeruleis vel dilute caeruleis.*

Ciliae dentium labii calycis inferioris plerumque breviores quam in P. alba, sed longiores et copiosiores quam in P. vulgari; calyces purpurei ut vulgo in P. vulgari, rarius pallidi aut virides, solum apicibus calycis dentium verticillorum superiorum in purpureum vergentibus. In P. alba calyces semper decolorati, pallidi, solummodo apicibus dentium praecipue calycis superiorum verticillorum supremorum purpureo marginatis aut plene suffusis. — Forma dentium calycis labii superioris inconstans; in utraque enim specie, sc. vulgari et alba, dentes labii superioris calycis modo truncati modo lato- ovati obveniunt; hinc hujus notae in definitione fui immemor. Eadem ex causa cel. *Neilreich* dentium calycis labii superioris formam non addidisse videtur.

Equidem nullibi nisi in consortio Prunellae vulgaris cum P. alba ejusmodi formam reperi, unde mihi suspicio movebatur hybriditatis. Caeterum observationibus mihi persuasum est, hanc hybriditatis formam neque ad varietates Prunellae vulgaris neque ad varietates P. albae referendam esse.

Dr. *Jos. Knaf.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Weitenweber Wilhelm Rudolph

Artikel/Article: Die Trilobiten des thüringischen Schiefergebirges 82-84